

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	03.03.2016

Bekannte Bodenbelastungen durch Schwermetalle im Bereich Rather Kirchweg/Pohlstadtsweg in Köln-Brück

Anfrage der Fraktion DIE LINKE in der Bezirksvertretung Kalk vom 23.11.2015

In Sitzungen der Bezirksvertretung 2010 und 2011 wurde der Baumzustand einiger Pappeln am Rather Kirchweg thematisiert. Mit Mitteilung vom 27.08.2015 wurde die Bezirksvertretung Kalk über Bodenbelastungen beim Bau einer Flüchtlingsunterkunft am Rather Kirchweg / Pohlstadtsweg informiert. Auf der Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 29.10.2015 wurden Nachfragen aus der Bezirksvertretung dahingehend beantwortet, dass Anzeigen oder Hinweise auf Bodenbelastungen auf den Feldern im Umfeld der festgestellten Bodenbelastungen nicht vorlagen.

Mit Anfrage vom 23.11.2015 stellt die Fraktion DIE LINKEN weitere Fragen zu diesem Themenkomplex.

Frage 1:

Wenn die Verwaltung im Oktober 2015 angibt, dass ihr in der Vergangenheit keine Hinweise für die jetzt festgestellten Bodenbelastungen vorgelegen hätten, wie ist dann die Kenntnisnahme der Hinweise aus der oben zitierte Anfrage aus dem Jahr 2011 zu werten oder ist diesen Hinweisen gar nicht nachgegangen worden?

Antwort der Verwaltung

Die Aussage, dass zu den Bodenbelastungen keine Hinweise vorlagen, bezieht sich auf die konkret untersuchte Fläche am Pohlstadtsweg/Rather Kirchweg. Der Verwaltung lagen und liegen keine Anzeigen oder Hinweise der Landwirte vor, die das belastete Feld in der Vergangenheit bewirtschaftet haben.

Frage 2 und Frage 3

Warum findet man im Gutachten unter „5. Ergebnisse früherer Untersuchungen“ keine Ergebnisse früherer Untersuchungen, sondern nur die aktuellen und wo sind die alten Ergebnisse verfügbar?

Sollte es keine Ergebnisse früherer Untersuchungen geben, wie kann dann die Verwaltung in ihrer Antwort vom 09.11.2010 auf Ergebnisse aus Bodenuntersuchungen auf Äckern in direkter Nähe zum Rather Kirchweg verweisen?

Antwort der Verwaltung

Die von der Verwaltung 2010 zitierten Untersuchungsergebnisse stammen aus Untersuchungen zur Erstellung einer digitalen Bodenbelastungskarte für das gesamte Kölner Stadtgebiet aus dem Jahr 2002. Die Ergebnisse sind in der Anlage beigefügt.

Frage 4

Wird die Verwaltung jetzt, da die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Ein Beitrag zur Standortkunde der Laubholzmistel auf schwermetallbelasteten Böden“ des Julius Kühn-Instituts (JKI) augenscheinlich aussagekräftiger sein können, als die von der Verwaltung anderen anerkannten Verfahren zur Beurteilung von Bodenbelastungen, auf diese ebenfalls zurückgreifen oder wird sie bei den herkömmlichen Methoden bleiben?

Antwort der Verwaltung

Die Verwaltung wird auch weiterhin auf anerkannte, vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) vorgegebene oder empfohlene Untersuchungsstrategien zurückgreifen. Nach Rücksprache mit dem LANUV hält die Verwaltung ein Monitoring von Mistelbewuchs zum Aufdecken von Schwermetallbelastungen nicht für geeignet.

Frage 5

Unter welchen Bedingungen und unter Berücksichtigung dessen, dass in Feld 1 die Bleigehalte sogar über den Prüfwerten für Park- und Freizeitanlagen lagen, wäre es sinnvoll, auch das frei zugängliche Straßenbegleitgrün entlang des gesamten Rather Kirchweges zu beproben?

Antwort der Verwaltung

Das gesamte Umfeld der festgestellten Bodenbelastungen wurde untersucht, wobei einzig das Feld 1 die Belastungen aufwies.

Weitere Recherchen haben ergeben, dass sich im Bereich der Bodenbelastungen gegen Ende des 2. Weltkrieges Abstellboxen für Flugzeuge befanden. Vermutlich wurde der Untergrund für die Abstellboxen mit damals verfügbarem Bauschutt und Schlacken befestigt.

Somit ist die Ursache der Bodenbelastung geklärt und die Belastungen eingegrenzt. Weitere Bodenuntersuchungen im Straßenbegleitgrün hält die Verwaltung nicht für angezeigt.